



Maispaziergang mit Maria

Maiandacht für draußen



Vorbereitung:

„Materialwagen“

rote runde Decke/Tuch, Marienbild oder Marienstatue

Bilder aus dem Leben Mariens

(Sternsinger-)Kronen und Körper-Öl

Wolle oder Seil mit Knoten, Fäden (ca. 8 cm lang) und das Bild Knotenlöserin
(<https://sankt-peter-am-perlach.de/andachtsbilder.htm>)

Liederbücher:

Gotteslob (Lieder auf einen QR-Code gelegt, der dann mit dem Handy abgescannt werden kann)



Maria, die Mutter Jesu, wird im Mai besonders verehrt. Sie wird als „Maienkönigin“ bezeichnet. Im Mai ist der Frühling in voller Blüte, alles sprießt und grünt. Maria als „schönste Blüte“ und als Mutter Jesu, als Mutter des Lebens verbunden wird. Diese Zeit steht somit für Freude, Neuanfang und Hoffnung.

Diese Maiandacht kann um die Kirche herum oder im Pfarrgarten gefeiert werden. Dazu werden Stationen aufgebaut. Oder es wird vom Vorbereitungsteam ein passender Weg ausgesucht, auf dem die Stationen gefeiert werden können. Wenn Sie sich mit den Kindern auf den Weg machen, ist ein „Materialwagen“ sehr praktisch.

1. Station: Maria kennen lernen

Bei der 1. Station wird eine runde, rote Decke ausgebreitet. Diese Decke wird am Ende jeder Station in den Materialwagen gepackt und zur nächsten Station mitgenommen, um dort wieder als Mittelpunkt und als Präsentationsfläche zu dienen. Das abgelegte Material wird entweder an die Kinder verteilt bzw. wieder aufgesammelt.

In die Mitte wird ein Marienbild oder eine Marienstatue gestellt.

Auf dem Tuch liegen Bilder aus dem Leben Mariens (Weihnachtsbild, Flucht nach Ägypten, Jesus mit seinen Eltern in Jerusalem, Maria mit Jesus bei der Hochzeit von Kanaan, Maria am Kreuz mit Johannes, Maria im Kreis der Jünger, Maria, die Knotenlöserin, Maria – Schutzmantelmadonna, ...)

Begrüßung und liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich Willkommen zu unserer Maiwanderung. Schön, dass sie/ihr sich/euch auf den Weg gemacht haben/habt. Mitten in der blühenden und grünenden Natur feiern wir heute eine Andacht zu Maria.

Singen wir gemeinsam.

Lied

GL 521

Maria, dich lieben

Gebet

Guter Gott,

wir sind heute hier zusammengekommen, um gemeinsam eine Maiandacht zu feiern. Wir wollen zusammen singen, beten und von Maria hören. Im Mai, in der vielleicht schönsten Zeit des Jahres, feiern wir Maria, die Mutter Jesu.



Maria ist uns Vorbild im Glauben, im Vertrauen auf Gott. Wir feiern mit Maria, dass die Blumen blühen und die Natur in Fülle zum Leben erwacht. Wir bitten Maria, dass sie uns durch ihr Vorbild, die Augen für die Schönheit der Natur öffnet und so die kleinen unscheinbaren Dinge für uns zu etwas ganz Besonderem werden.

Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer darf sich ein Bild aussuchen.

Ich lade dich ein uns dein Bild vorzustellen. Vielleicht helfen dir folgende Fragen, um das Bild beschreiben zu können.

- Was siehst du auf deinem Bild?
- Welche Farben werden verwendet?
- Welche Stimmung herrscht auf diesem Bild vor?
- Kennst du eine Erzählung, die auf diesem Bild dargestellt ist?

Die Kinder erzählen lassen, was sie über Maria wissen.

Eines der wichtigsten Dinge, die es über Maria zu wissen gibt, ist, dass sie die Mutter Jesu ist. Maria erfuhr auf ganz besondere Weise, dass sie ein Kind bekommt.

Bibeltext¹

Hören wir, was in der Bibel – in der Heiligen Schrift – dazu steht:

Ein Engel kommt zu Maria. Der Engel sagt:

„Maria, Gott hat dich lieb! Er hat Großes mit dir vor.

Du wirst einen Sohn bekommen.

Du sollst ihm den Namen Jesus geben. Er wird der Retter für alle Menschen.“

Maria ist verwundert, aber sagt: „Ich bin ganz für Gott da.“

nacherzählt aus dem Lukas-Evangelium 1,26-38

Lied

GL 390 *Magnificat*

2. Station: Maria, die Mutter Jesu

Hast du schon mal gezählt, wie oft du am Tag Mama oder Mutti sagst? Wahrscheinlich sehr häufig. Deine Mama ist immer da. Sie kennt dich und möchte, dass es dir gut geht. Sie sorgt sich um dich und liebt dich.

¹ Lesejahr A: Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net



Bei Maria und Jesus wird es ähnlich gewesen. Eine Erzählung im Lukasevangelium zeigt auf, dass sich Maria Sorgen gemacht hat, als sie Jesus in Jerusalem plötzlich nicht mehr gefunden haben. Hören wir diese Stelle:

Bibeltext²

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm. Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen, und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte.

Lukas-Evangelium 2,41- 50

Deutung und Aktion

Maria macht sich Sorgen um Jesus und weil Gott für uns wie ein Vater und Jesus wie ein Bruder ist, ist Maria auch für uns wie eine Mutter. Sie versteht unsere großen und kleinen Sorgen.

Gerne kannst du dir jetzt einen Stein suchen. Während du suchst, kannst du dir überlegen, welche Sorgen, du dir machst. Wenn du überlegt hast und einen Stein gefunden hast, kannst du ihn zum Bild legen, ihn als Zeichen für deine Sorgen bei Maria ablegen. Wenn du möchtest, kannst du deine Sorgen auch laut sagen.

3. Station: Maria, die Himmelskönigin

Als der Engel Maria erzählte, dass sie ein Kind bekommen wird, sagte er zu ihr: Dieses Kind wird ein besonderes Kind sein, die Menschen werden es Sohn Gottes nennen.

Und so kam es auch. Die Bibel erzählt von vielen Ereignissen, in denen Jesus den Menschen nur Gutes tat. Am Palmsonntag ist Jesus als König in Jerusalem eingezogen, als anderer König, als König, der alle Menschen froh und heil machen möchte. Weil Maria die

² Lesejahr A: Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net



Mama von Jesus ist, ist sie sozusagen die Mutter eines Königs und wird später auch Himmelskönigin genannt.

Jeder, der von uns getauft ist, wurde bei der Taufe zur Königin und König gesalbt. Wir haben königliche Würde geschenkt bekommen. Du bist eine Königin, du bist ein König. Das heißt, du bist Gott ganz viel wert und alle Menschen sollen Achtung vor dir haben – weil du du bist! Diese Achtung dürfen wir auch allen anderen Menschen entgegenbringen, denn sie besitzen auch diese königliche Würde.

Zur Erinnerung, dass jeder von uns mit dieser Würde beschenkt ist, darfst du dir eine Krone nehmen und dich von einem lieben Menschen deiner Wahl mit einem kleinen Ölkreuz auf der Stirn salben lassen.

Während dieser liebe Mensch dir ein Kreuzzeichen auf die Stirn macht, segnet er dich, er spricht dir etwas Gutes zu. Das könnte lauten:

Du bist etwas ganz Besonderes.

Du bist so wertvoll.

Gott segne und behüte dich auf all deinen Wegen.

Es sind Kronen (von der Sternsingeraktion) vorbereitet und Körper-Öl. Die Kinder dürfen sich Kronen aufsetzen und das Öl wird verteilt.

4. Station: Maria, die Knotenlöserin

Ein Faden oder Seil mit Knoten wird gezeigt.

Ein Faden mit ganz vielen Knoten. Man braucht richtig viel Geduld, um solche Knoten wieder zu lösen und manche bekommt man womöglich gar nicht mehr gelöst.

Manchmal ist es schon verzwickelt. Und am liebsten würde man aufgeben. Es gibt nämlich nicht nur Knoten in der Wolle, sondern auch Knoten, Verknotungen in unserem Leben. Vielleicht kennt ihr solche Situationen:

Man hat sich mit der besten Freundin gestritten und keiner macht den ersten Schritt der Versöhnung.

Ein Thema in der Schule ist sehr schwierig und die Hoffnung schwindet, dass man es doch noch gelöst bekommt.

Es gibt ein Bild von Maria, das sie als Knotenlöserin zeigt.³

Bild zeigen, in die Mitte auf die rote Decke legen und von den Kindern beschreiben lassen.

³ <https://sankt-peter-am-perlach.de/andachtsbilder.htm> hier kann ein Andachtsbildchen bestellt werden



Ganz geduldig steht Maria da und löst einen Knoten nach dem anderen.

Korb mit Bändern (8 cm lang) wird den TeilnehmerInnen gereicht.

Du darfst nun ein Stück Wolle nehmen und überlegen, welche Knoten gerade in deinem Leben da sind, die du womöglich gar nicht lösen kannst. Wenn dir ein Knoten eingefallen ist, machst du einen Knoten in deinen Faden. Nun darfst du den Faden mit dem Knoten um das Bild legen. Gerne kannst du auch dazu eine Bitte formulieren.

5. Station: Maria, du stellst uns unter deinen Schutz

Ein Fallschirm wird ausgebreitet und die Kinder nehmen ein Stück des Tuches in die Hand und spielen einen Sturm nach.

Stell dir vor, der Wind bläst erst ganz leicht, eine angenehme Brise, aber es kommt ein immer stärkerer Wind und der steigert sich zum Sturm. Regen setzt ein und wir werden ganz nass. Es friert uns, kein Haus ist weit und breit, keine Stelle, wo wir Schutz finden können. Was können wir tun? Dann hat jemand eine Idee:

Die Kinder antworten lassen.

Die Kinder unter den Fallschirm schlüpfen lassen. Am besten bis drei zählen lassen und alle Kinder heben den Fallschirm hoch, gehen einen Schritt nach vorne, ziehen den Fallschirm über den Kopf zum Rücken runter und setzen sich auf das Stück Fallschirm, das sie in den Händen haben.

Jetzt sind wir geschützt und sicher.

Gerne kann das ganze wiederholt werden und dann wird der Fallschirm abgelegt.

Ein Stück Stoff kann Schutz schenken, wir kennen das von guten Regenmänteln, von Winterjacken, die uns warmhalten. Maria wird ganz häufig mit einem großen blauen Mantel dargestellt. Unter diesen Mantel finden alle Menschen Platz, die Schutz suchen. Dazu gibt es ganz viele Bilder und auch ein wunderschönes Lied.

Miteinander anhören oder singen:

Lied

GL 534 *Maria, breit den Mantel aus*

Segen

Zu Maria dürfen wir rufen, und sie um Gottes Schutz und Segen bitten. Und genau das machen wir jetzt, wenn wir um Gottes guten Segen bitten.

Großer Gott,

wie Maria wollen wir ganz auf dich vertrauen.



Unter ihrem Mantel sind wir behütet und geschützt.

So bitten wir: Halte du deine schützende Hand über uns und segne uns du, Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.